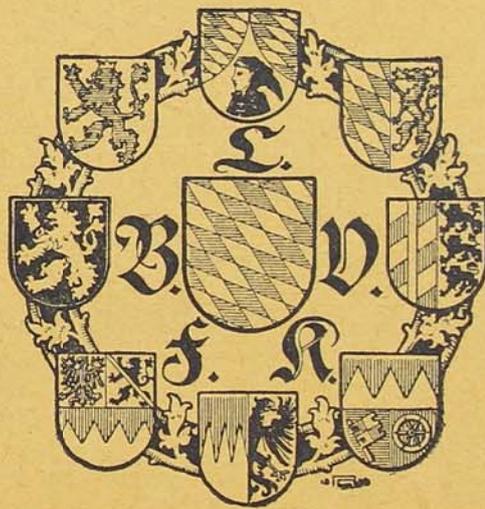


Blätter

des Bayerischen Landesvereins
für Familienkunde

Schriftleitung:
Egon Freiherr von Berchem



8. Jahrgang 1930
Nr. 5

MAX KELLERERS VERLAG • MÜNCHEN

Der am 19. Mai 1922 gegründete „Bayerische Landesverein für Familienkunde“ bezweckt:

- a) Die Pflege und Förderung der familiengeschichtlichen Forschung, insbesondere innerhalb Bayerns, sowie aller einschlägigen Gebiete (Wappenkunde, Vererbungslehre usw.).
- b) Die gegenseitige Unterstützung seiner Mitglieder bei allen genealogischen Arbeiten durch Ratsschläge, Auskünfte, Vermittelungen, vor allem durch Austausch der „Arbeitsbogen“ (einer Darstellung der eigenen Forschungstätigkeit eines jeden Mitgliedes, um gemeinsame Interessen zu verfolgen und zweckmäßige Arbeitsteilung aufzunehmen), sowie durch Nachweis von Berufsgenealogen in und außerhalb Bayerns.
- c) Die Herausgabe von Druckwerken von allgemein familiengeschichtlichem Interesse.

Der Landesverein besitzt eine Bücherei (zurzeit Hohenzollernstr. 81/II, bei Büchermart Hofrat Edgar von Rücker, Fernsprecher 33057, Benützungszeit gewöhnlich Dienstag von 4–6 Uhr), ein Archiv mit zahlreichen familiengeschichtlichen Nachweisen, ferner eine eigene Zeitschrift, die allmonatlich erscheinenden „Blätter des Bayerischen Landesvereins für Familienkunde“. Er unterhält familiengeschichtliche Lesezirkel.

In München veranstaltet er jeden ersten Freitag im Monat einen Vortragsabend im Konversationsaal des Hotel Union, Bayerstraße 6; jeden dritten Freitag treffen sich die Mitglieder zum zwanglosen Zusammensein in der Gaststätte des gleichen Hotels.

Der Verein steht mit den übrigen deutschen familienkundlichen Vereinen in enger Fühlung und Austauschverkehr.

Der Mitgliederbeitrag beträgt jährlich Mk. 8.—. Es ist am 1. März fällig, kann jedoch auch in Teilbeträgen entrichtet werden. Die Aufnahmegebühr ist Mk. 1.—. Die „Blätter des Bayer. Landesvereins für Familienkunde“ und das „familiengeschichtliche Such- und Anzeigebblatt“, herausgegeben von der Arbeitsgemeinschaft der familienkundlichen Vereine Deutschlands, werden den Mitgliedern kostenlos geliefert.

Als Jahresgaben gelangen familienkundliche Schriften zur unentgeltlichen Verteilung, so 1929: Pleher und Blatner, Nürnberger Schützenbildnisse aus dem 16. Jahrh. (40 Porträts auf Kunstdruckpapier mit Erläuterungen)
1930: Felix Philippi, Wappen (Versuch einer gemeinschaftlichen Wappenlehre) 78 Seiten. Text und 5 Tafeln.

Alle Zuschriften und Beiträge für die Vereinszeitschrift sind an die Geschäftsstelle München, Herzogspitalstraße 1/I., Fernruf 91594, zu richten, die Zahlungen auf das Postcheckkonto München 23220 zu überweisen.

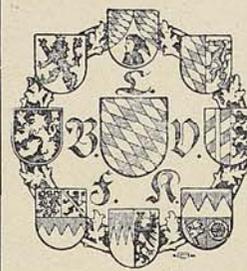
Der Vorstand:

Egon Frhr. von Berchem,
1. Vorsitzender.
Herzogspitalstr. 1/I, Fernruf 91594.

Dr. Fridolin Solleder, 2. Vorsitzender, Dittlingenstr. 12/0, Fernruf 21068.	Georg von der Grün, Schriftführer, Elemensstr. 32/0.	Otto Krause, Schlagmeister, Nymphenburgerstr. 191/III, Fernruf 60041
---	--	--

Ortsauschuß: Jos. Bräu, Standesbeamter, Dr. Th. Dombart, Universitätsprofessor, J. Hamberger, Regierungsrat, Dr. Fritz Lenz, Universitätsprofessor, Lorenz M. Rheude, Kunstmaler, Edgar v. Rücker, Hofrat, Dr. Gustav Wulz.

Landesauschuß: Carl Frhr. v. Andrian, Major a. D. und Gutsbesitzer in Reicholz bei Obergünzburg, Jos. Demleitner, Pfarrer in Eschenlohe, Dr. Frenzag, Oberarchivar, Regensburg, Dr. Jos. Frz. Knöpfler, Staatsarchivar in Landsbut, Dr. Ludwig Rothenfelder, Konservator am Germ. Nationalmuseum in Nürnberg, D. Dr. Karl Schornbaum, Dekan in Roth b. Nürnberg, Dr. h. c. Herm. Schreißmüller, Oberstudiendirektor, Ansbach, Dr. S. Wiedenmann, Stadtarchivdirektor, Augsburg.



Blätter

des Bayerischen Landesvereins für Familienkunde

Schriftleitung: Egon Freiherr v. Berchem
München, Herzogspitalstr. 1/I Fernspr. 91594

8. Jahrgang
Nr. 5
1930

Inhalt: Das Stammbuch der Familie Donauer aus Regensburg — Berliner Bürger aus Bayern 1476—1852 — Das Regensburger Geschlecht „Hiltprant“ — Ein altes Augsburgsches Schillergeschlecht — Gelegenheitsfunde.

Das Stammbuch der Familie Donauer aus Regensburg.

Beschrieben von Egon Frhr. von Berchem. (4. Fortsetzung.)

Johannes von Arnim, Canonicus in Magdeburg 15. März 1603.

Wappen: In rot zwei silberne Balken. Helmzier: rote Hörner mit den Balken belegt. Decken: silber-rot.

Tobias Faber, herzogl. sächs. Medicus in Altenburg 2. Okt. 1607.

Kilian Stießer, J. U. D. Erzbisch. Magdeburg. Kanzler 2. März 1603.

Wappen: von silber und blau gespalten. Darinnen 2 goldene gekrönte Stäbe, bewinkelt von einem goldenen Stern (oben) und 3 silberne Rosen. Helmzier: Zwischen silber-blauen Hörnern der goldene Stern. Decken: silber-blau. Sieb. 1734 III. 139.

Philipp Camerarius, sen. Advokat in Nürnberg Juni 1603.

Allg. d. Biogr. III. 726

Caspar von Schönberg zu Pilsnitz 28. Febr. 1603.

Wappen: In gold ein rot-grüner Löwe. Helmzier: Der Löwe wachsend. Decken: rot-gold-grün.

David Schram Prediger in Neuburg Septemb. 1600.

Viktor Streitberger, Dr. Brandenb. Rat 9. Mai 1603.

Abdias Wickner Prediger am Ansbacher Hof 16. Nov. 1601.

M. Lorenz Voelius Diaconus in Ansbach 1601.

Andreas Kaselius Componist, Hofkapellmeister in Heidelberg 4. Juni 1600.

Allg. d. Biogr. Bd. 27 S. 321.

Josef Schauer von Ratkersburg in Steiermark 1. Juli 1604.

Wappen: In gold auf schwarzem Dreieck ein schwarzer Elefant. Helmzier: Elefantentumpf. Decken: gold-schwarz. Sieb. 1734 III. 83.

- Johann Melchior von Wittern zu Wandersleben, 24. Dez. 1602.
Wappen: Halb gespalten und geteilt von silber, rot und blau. Helmzier: schwarzer Adler wachsend mit drei Federn am Kopf besetzt. Decken: schwarz-silber-rot. Sieb. 1734 I. 146.
- Georg Schell (Schüll) Ansbachischer Rat Mai 1603.
- Bernhard Plancus Sekretarius Ansbach 10. Mai 1603.
- Elias Forster J. U. D. sächs. Rat 1602.
Wappen: Gespalten. Vorne in blau ein silberner Kleeblattzweig, hinten dreimal schrägrechts geteilt von blau und silber. Helmzier: blau-gold-silberne Straußenfedern. Decken: Blau-silber. Sieb. 1734 V. 300.
- Humbert von Langen 1602.
Wappen: In silber eine rote Schaffschere. Helmzier: silber-rot offener Flug. Decken: silber und rot.
- Achaz Georg Wolfgang von Schaumberg Brandenb. Rat 22. April 1608.
- Rudolf von Ponikau R. 27. Dez. 1602.
Wappen: gespalten, dreimal geteilt von rot und silber. Helmzier: goldener Doppelbecher mit drei grünen Blättern besetzt. Decken: rot-silber.
- Simon Stenius (Sten, eigentlich Stein) aus Lommahsch Prof. a. d. Univ. Heidelberg, Schulmann, Dichter Heidelberg, 21. Juni 1600.
Allg. d. Biogr. Bd. 36 S. 43.
- Cornelius Martini M. aus Antwerpen Professor der Logik an der Universität Helmstedt 9. Dez. 1601. Allg. d. Biogr. Bd. 20 S. 501.
- Jacob Schröter D. Hennebergischer Rat 14. Okt. 1607.
Wappen: In blau ein Hirschkäfer. Helmzier: die Zangen des Käfers. Decken: rot-blau.
- Euno Wolfrath von Bassewitz (Chune Wulffrad wohnt Basswitz) aus Mecklenburg 30. XII. 1602. (vgl. Hübner II. 666.)
- Bartholomäus Klingius J. U. D. Mecklenb. Rat 30. XII. 16 . .
- Hajo von Nessa (Nessen) Mecklenb. Staatsmann. Jan. 1602.
Allg. d. Biogr. XXIII. 446.
- Joh. Christoph Rheiner, Pfalzbayer. Kanzler Amberg 19. Juli 1600.
- Andreas Clutius (Kluten) Dr. iur. Prof. a. d. Univ. Helmstedt 4. Aug. 1600.
Allg. d. Biogr. IV. 347
- Ludwig Cullmann J. U. D. Pfälz. Kanzler, Heidelberg 23. April 1603.
- Lud. Camerarius J. C. Pfälz. Rat. 9. April 1603.
Allg. d. Biogr. III. 724.
- Joh. Fried. Schloer D. Pfälz. Rat März 1608.
- Robert Schloer von Lauttern 24. Juni 1603.
- Theophil Richius Pfälz. Rat Amberg 19. Juli 1600.
- Johann Friedrich Gernandus Brandenb. Rat 2. Mai 1601.
- Johann Caselius (aus der niederländ. Familie v. Kessel) Dr. iur. Prof. der Philosophie an der Univ. Helmstedt Sept. 1600.
Allg. d. Biogr. Bd. 4 S. 40.

- Philipp Forer Juris utriusque doctor Pfalz-Neuburg. Rat 7. Mai 1608.
- M. Paulus Musaeus Pastor in Wolfenbüttel 4. Aug. 1600.
- Johann Schiltl 8. Mai 1600.
Wappen: (1583) schräggeteilt, oben in blau ein gekrönter goldener Löwe mit Säbel in der rechten Pranke, unten schräggeteilt: oben in gold drei blaue Schilde, unten rot. Helmzier: Zwischen rotem Flügel belegt mit den 3 bl. Schilden in gold. Schrägbalken der Löwe wachsend. Decken: rot-gold. Vgl. Siebm. VI. 1. 3. Tafel 39
- Jonas Peserl Dr. med. Medicus des Grfn. von Mansfeld Mai 1608.
- Christoph Adam Holbeck 10. Feb. 1600.
Wappen: in blau aus rotem Dreieck ein goldener Zweig wachsend. Helmzier: Zwischen blauem mit dem goldenen Zweig belegtem Flügel ein schwarzer Vogel mit goldenem Ring im Schnabel. Decken: blau-gold und schwarz-rot. Sieb. 1734 V. 51.
- Franz Parcovius Rostock Dr. med. Prof. an der Univ. Helmstedt Aug. 1600.
- Erasmus von Seve, Garderobemeister, Hofkapellmeister in Wien 6. Juli 1603. Monogramm? Allg. d. Biogr. Bd. 30 S. 465.
- Daniel Melger, Österr. Hofkanzleischreiber und Concipist 15. März 1603.
Wappen vgl. Sieb. VI. 1. 3 Taf. 136.
- Johannes Melger 1605. Mit hübschem kalligraph. Eintrag von Daniel Melger.
- Thomas Schweicker zu Schwäbisch Hall 15. Mai 1602.
Deus est mirabilis in operibus suis.
- Ich Thomas Schweicker zu Schwäbisch Hall hab dich (aus Mangel nöttürfftiger Arm) mit meiner fuß geschrieben, den 15. Mai Ao 1602 meines alters 61?
- Diemeil Ich (daß es Gott erbarm)
Hab weder Finger, Hand noch Arm.
Und mich also behelfen muß.
Schreib Ich doch dich mit meine Fuß.
Ich iß und trink und spil im Bret.
Und gewin doch selten frü und spet
Schneid auch mein Federn und darben
Andere geschafft verricht Ich fren.
- Mit ornamentaler Einfassung.
- Theodor Steib. Dieses habe ich Theodorus Steib geschrieben mit meinem Fuß, den 19. oktobris Anno 1651.
- Darunter von anderer Hand: dieser Theodorus Steib, der diese drei Zeilen mit seinen Füßen geschrieben, hatt khein Armb mit sich auf die welt bracht, sein Mutter hatt es also versehen, war ein gebohren wiener Kind, seines Alters 23? Jahr, kann mit den Füßen mahlen,

hölzerne Bilder schnitzen, pistol abschüssen, so er selbst geladen und viel anderz mehr, hatt sich hier über die 14 tag aufgehhalten.

Johann Lauginger, Patrizier v. Augsburg 24. Okt. 1603.

Daniel Tossanus D. Professor an d. Univ. Heidelberg 23. Juni 1600.
Mit Porträt. Allg. d. Biogr. Bd. 38 S. 469.

Johann Salmuth Pfarrer in Amberg 17. Juli 1606.

Matthias Plato Pfarrer Amberg ? 1606.

Daniel Jesserus aus Franken Pfarrer in Amberg

Caspar Biechter von Biechtenau R. 6./16. Mai 1604.

Wappen: vgl. Siebmacher, Nideroest. Adel IV. 4. 1. Tafel 218 4. 2. S. 454.

Christoph Lehmann Stadtschreiber zu Speier 27. April 1608.

Leonhard Riser (Rhiser) 1607.

Wappen: Geviert. 1 und 4 in gold drei grüne Ahren auf silbernem Dreieck. 2 und 3 in schwarz ein goldener Löwe. Helmzier: Goldener Löwe. Decken: rot-schwarz und gold-blau. Sieb. 1734 III. 74.

Georg Peuchel von Graz in Steiermark 1604.

Wappen: geteilt, oben in rot zwei silberne Schräglinksbalken, unten in blau aus silbernem Wasser wachsend eine Hand, jeder Finger mit einem goldenen Stern besetzt. Helmzier: offener roter Flug mit dem silbernen Schrägbalken, dazwischen die Hand mit den Sternen. Decken: rot-silber und gold-blau. Hübsche figürl. und ornament. Einfassung. Sieb. 1734 III. 83.

Ortolph Foman I. V. D. und Professor in Jena 19. Aug. 1599.

Johann Heiner I. C. Dettingen'scher Kanzler 21. Juni 1603.

Antonius Varus Dr. med. Jena 18. Aug. 1599.

Zacharias Brendel, Dr. med. Prof. in Jena 9. Sept. 1599.

Viktor Stedinck aus Pommern R. 19. Nov. 1601.

Hejner IV. 17.

Hans Berchtold Kammerdiener des Erzherzogs Matthias.

Christoph Ernst von Niebelschütz aus Schlesien 19. Nov. 1601.

Leopold von Roffingk aus Sachsen 12. Dez. 1601.

Joachim von Roffingk aus Braunschweig.

Friedrich von Roffingk.

Heinrich Duderstadt 12. XII. 1601.

Philippus Camerarius Filius 1603. vgl. Allg. d. Biogr. III. 726.

Oswald Matthesonius Jena 1599.

Oswald Acker 10. Jan. 1607.

Wappen: In rot ein mit einem goldenen Ahrenbündel (Garbe) belegter blauer Schräglinksbalken, besetzt von je einem silbernem Flügelisen. Helmzier: roter Arm mit goldenem Ahrenbündel. Decken: silber-rot und gold-blau. Sieb. 1734 IV. 20.

M. Wolfgang Heider, Professor an der Univ. Jena 26. Juli 1599.

Allg. d. Biogr. Bd. 11. S. 306.

Wolfgang Christoph

Virgilius

Johann Bernhard

} Hofer von Urfahrn Gebrüder 1599.

Wappenblatt: Vgl. Siebmacher, Nideröst. Adel IV. 4. 1. S. 191 Tafel 91.

M. Peter Piscator Professor der Hebr. Sprache a. der Univ. Jena 18. Aug. 1599.

Wolfgang Theodor von Mornau aus Tirol (Mornauer von Liechtenwört) 1599.

Wappen: geviert. 1 und 4 in gold ein Mohrenkopf. 2 und 3 geteilt, oben in schwarz ein schreitender goldener Löwe, unten 2 silberne Balken in rot. Helmzier: 1. Mohrenrumpf, 2. goldener Löwe wachsend. Decken: gold-schwarz und silber-rot Sieb. 1734 I. 42.

Georg Linnäus Professor der Mathematik in Jena 19. Aug. 1599.

U. d. B. 18. 658.

Johannes Friedrich Fux von Winklern, Schneeberg, Schönsee und Kürnberg 1599.

Wappen: In goldenem Schild ein roter Fuchs. Helmzier: Ein sitzender Fuchs. Decken: gold-rot.

Hans Jacob von Bertholtschhoff auf Fronhoff 31. Juli 1607.

Georg Bernhard von Türlingen zu Türlingstein und Traubenbach 15. III. 1599.

Wappen: Von gold-schwarz-silber schräglinks geteilt. Helmzier: Pfauenstoß. Decken: gold-rot. Sieb., abgest. bayr. Adel VI. 1. S. 57.

Hans Sigmund Berghofer von Dging 1606.

Andreas Sponfelder, Sohn des Andreas, Senators und Patriziers 1599 in Regensburg.

Wappen: In goldenem Schild auf silbernem Dreieck sitzend ein roter Affe mit goldener Krone, in der rechten Pfote ein von einem silbernen Pfeil durchbohrtes rotes Herz haltend. Helmzier: das Schildbild. Decken: silber-rot und gold-rot. Sieb. 1734 V. 225.

Nun folgen drei Kupferstiche von Aegidius Sadeler (gest. 1601) und zwar:

- 1) Chucheinollibeag Inclytus Dominus Persa Socius Legationis Magni Sophi Regis Persarum.
- 2) Antonius Sherleyns Anglus Eques Auratus.
- 3) Synal Chaen Serenissimus Princeps in Persia Magni Sophi Regis Persarum Ad Augustum Caesarem Rudolphum II. Legatus.

Stefan Olv(e)rstedt Juris utriusque doctor Magdeburg 11. April 1608.

Stafius Culen Braunsch. Rat 24. April 1608.

Franz Drosemann D. braunsch. Syndikus 24. April 1608.

Porträt und Eintrag des Justus Lipsius gestochen von D. Custodis Augsburg.

Nun folgen Textseiten: A la Reine de Navarre xx. 14. S. Titelblatt anscheinend herausgeschnitten.

Johann Sigismund Führer v. Haimendorff 14. III. 1608.

Sebald Tucher Nürnberg 15. März 1608.

Theophilus Volkamer Nürnberg 15. März 1608.

Johann Thomas Orttl Nürnberg 15. März 1608.

David Harsdörfer jun. Nürnberg 15. März 1608.

Carl Schlüsselfelder jun. Nürnberg 15. März 1608.

Kupferstich. Allegorisches Blatt mit dem Wappenbild der Birckheimer.

Willibald Birckheimer. Kupferstich von Albrecht Dürer 1524.

Albrecht Dürer. Kupferstich H. Cock excud. Dann:

Icones Illustrium Feminarum veteris Testamenti, A Philippo Gallaeo collectae atque expressae: A Cornelio Killiano Dufflaeo versibus breuiter explanatae.

— Ornatissimae Praestantissimaeque Dæ Paulinae Schootae, Di Engelberti Masij, in summo Machliniae Consilio Consiliarij prudentissimi, uxori charissimae, has Illustrium Feminarum veteris Testamenti Icones Philippus Gallaeus officiosè dedicat.

Mulier timens Dominum, ipsa laudabitur, Prouerb. 32.

Eine Folge von 20 Kupferstichen von Joh. Collaert (M. de Vos invent. Phil. Galle excud.) mit Frauengestalten aus dem alten Testament, einer davon koloriert.

Isaac Schwendter der Ältere, Bürger zu Regensburg, Maler, 1605.

Wappen: In silber auf rotem Dreieck ein roter Mann, in der Rechten einen silbernen Fisch, in der Linken einen grünen Zweig. Helmzier: Roter Mannesrumpf mit dem Fisch. Decken: silber-rot.

Johannes Brambach, Lübeckischer Gesandter, 11. April 1608.

Vincent Moller, Juris utriusque doctor, Bremer Gesandter, Hamburg 9. April 1608.

Sebastian v. Bergen, Juris utriusque doctor, Senator, Hamburg, 11. April 1608.

Georg Heinrich Ostermöncher 26. X. 1601.

Otto von Grunrade 9. Okt. 1604.

Abraham Scultetus 9. Dez. 1604.

Abraham Rotarius, (Rörer), Pastor und Superintendent in ? 11. Sept. 1599.

Johann Juglerus 1608.

Janus Julius Danus 19. Okt. 1601.

Gallus Olympius Sangershausen, Pfälz. Rat, Amberg, 1606.

Melchior Mollerus Silesius 29. Okt. 1601.

Sigismund Theophilus Richius, Brandenb. Rat 29. Okt. 1601.

Bartolus Johann Danus 29. Okt. 1601.

Johann Adolf Kellner, auf d. Reichstag zu Regensburg 1608.

Caspar Schacher, Gesandter aus Frankfurt 26. April 1608.

Stadius Borcholten, Juris utriusque doctor, Professor Univ. Helmstedt

4. Aug. 1600.

Allg. d. Biogr. Bd. 3. S. 156.

Christoph Rauch, Juris utriusque doctor, 22. Jan. ohne Jahr.

Hermann Nordeck 10. Mai 1604.

Jacob Nordeck, aus dem Rheinland 7. Mai 1604.

Kilian Goldstein auf Passendorf 20. März 1610.

Thomas Jacober, Fendrich, 30. März 1610.

Konstantin von Modersbach, Hauptmann 9. Juni 1610.

Johann Synger (Singer), Churpfälz. Richter zu Reichenbach 23. X. 1604.

Ludwig Steinhäuser, Richter des Klosters Walderbach 1608.

Wappen: In rot ein silbernes Haus. Helmzier: Zwischen roten Hörnern ein silbernes Haus. Decken: weiß-rot. Sieb. 1734 II. 69.

M. Simon Mencius, Professor der Mathematik an der Universität Helmstedt 4. Aug. 1600.

Melchior Klingler, Feldscher 30. März 1610.

Marcus Christoph Gugel, Nürnberg 2. Juni 1603.

Christoph Andreas Gugel, Juris utriusque doctor, Nürnberger Rat. April 1604.

Christoph Andreas Gugel, jun. 15. März 1608.

(Fortsetzung folgt.)

Berliner Bürger aus Bayern 1476 – 1852.

Von Kurt Meyerding de Ahna. (4. Fortsetzung.)

— Pleckert, Felix, Strumpfwirker, * Erlangen, 28 Jahre, luth. (13. VIII. 1795); — Plöbst, Johann Andreas, Garnweber, * Nürnberg, 62 Jahre, luth. (16. IX. 1774); — Plöge, Joseph, Fuhrmann, * Hestten(?) in Bayern, (9. III. 1767); — Pöffel, Stephan, Weber, * Honerig(?) i. d. oberen Pfalz, 25 Jahre, luth. (22. II. 1802); — Polster, Johann, Möbelpolier, * Großreuth b. Nürnberg 13. XI. 1767, ev. (28. IX. 1819); — Ponater, Adam, Schuhmacher, * Fördorf b. Wunsiedel, 34 Jahre, luth. (29. IV. 1788); — Popp, Joh. Michael, Schneider, * Koburg 28. VIII. 1811. ev. (1841); — Popp, Nicolaus, Strumpfwirker, * Neustadt a. d. Aisch, 29 Jahre, luth. (8. XII. 1796); — Poppe, Gorge, Beutler, * Schweinfurth, (30. XI. 1493), — Prenz, Paulus, Schlosser, * Weimersheim (Mfr.) 14. VII. 1776, ev. (7. II. 1822); — Preundlich, Johann Martin, Schornsteinfeger, * Neuenmark in Bayern, (3. X. 1702); — Prieschel, Johann, Zimmerer, * Kulmbach, (5. I. 1707); — Proschell, Carl Max Wilhelm, Haushofmeister des schwedischen Gesandten * München 1784, kath. (1830); — Pruschell, Stephanus, Zimmermann, * Kulmbach, (22. II. 1706); — Puchler, Hans, Bürtler, * Koburg, (17. VI. 1671); — Purkg (Furg?) Kaspar, Jegermeister, * Neuburg a. d. Donau, (C 1601).

1. Unterschrift: Breuj.

R.

Rahn, Georg Adam, Weinhändler, * Haimberg b. Rothenburg o. T. 35 Jahre, luth. (15. II. 1802); — Rahner, Johann, Staffiermaler, * Fuchstadt (Ufr.), 41 Jahre, kath. (14. VI. 1798); — Rahus, Johann Georg, Schlächter, * Ursheim (Mfr.) 19. VII. 1784, luth. (28. II. 1812); — Ramge, Johann Gottfried, Schneider, * Ansbach, 32 Jahre, luth. (7. VII. 1811); — Rank, Johann Ferdinand, Stuccateur, * Mitwitz (Dfr.) 21. XI. 1754, kath. (24. VII. 1823); — Rank, Johann Heinrich, Obsthändler, * Weißenbachmühle, (Dfr.) 12. XI. 1772, luth. (21. II. 1802); — Ranfft, Sebald, Schreiber, * Rittingen, (17. IV. 1594); — Ranninger, Joh. Gg. Kiltan, Schuhmacher, * Wonsfurt 29. VIII. 1791, kath. (1851); — Rappus, Joh. Michael, Schuhmacher, * Weißenburg (Mfr.), 29 Jahre, kath. (19. XII. 1765); — Rath, Pbil. Jak. Mathias, Brauer, * Augsburg, 4. III. 1811, ev. (1845); — Rath, Andreas, Brauereipächter, * Augsburg, 30. I. 1812, ev. (1844); — Rattelmüller, Andr. Wilhelm, Schneider, * Ansbach, 37 Jahre, luth. (13. IV. 1765); — Rauch, Karl, Strumpfwirker, * Klingensmünster (Pf.), 27 Jahre, kath. (9. II. 1799); — Rauch, Joh. Jacob, Schuhmacher, * Nürnberg, 20. VII. 1797, ev. (1843); — Raufcher, Johann Friedrich, Handelsmann, * Koburg, 59 Jahre, luth. (25. VI. 1793); — Raufcher, Joh. Nicolaus, Goldarbeiter, * Kleinmünster 4. II. 1805, ev. (1842); — Rawe, Michel, Schuhflicker, * Nürnberg, (23. VII. 1660); — Rebstock, Johann Martin, Kassierer, * Landau, 19. III. 1764, luth. (19. II. 1802); — Rech, Johann Heinrich Otto, Weber, * Koburg, 38 Jahre, luth. (6. III. 1802); — Reich, Michael, Küfer, * Wschaffenburg 12. IV. 1807, kath. (1835); — Reichelt, Johann George, Weinhändler, * Ansbach, (15. VI. 1712); — Reichhardt, Johann Christian, Zeugmacher, * Hof, 33 Jahre, luth. (18. VIII. 1785); — Reinhard, Johann Heinrich Christoph, Schneider, * Schweinfurt, 25 Jahre, luth. (26. III. 1772); — Reinwald, Georg Adam, Zeug- u. Raschmacher, * Nördlingen, 24 Jahre, luth. (20. IV. 1754); — Reismann, Johann Balthasar, Hausknecht, * Gaurettersheim (Ufr.) 60 Jahre, kath. (17. XI. 1785); — Reiß, Joh. Wilhelm, Schuhmacher, * Annweiler (Pfalz) ref. (1734); — Reiß, Joh. Leonhard, Schneider, * Bayreuth 11. III. 1811, ev. (1840); — Reiß, Christoph, Schuhmacher, * Bayreuth 28. IV. 1813, ev. (1837); — Reißinger, Johann Georg, Rotgießer, * Nürnberg, 34 Jahre, luth. (27. XI. 1788); — Renger, Johann Gottfried, Schuhmacher, * Rittershausen (Ufr.), 29 Jahre, luth. (27. XI. 1802); — Renz, Joh. Georg, Töpfer, * Rehau, 9. III. 1809, ev. (1840); — Resch, George, Schneider, * Suchenheim b. Ansbach, (2. XII. 1709); — Reukauff, Johann Nicolaus, Weber, * Rodach (Dfr.), 26 Jahre, luth. (15. I. 1802); — Reukauff, Johann Philipp, Weber, * Rodach, 32 Jahre, luth. (28. IV. 1809); — Reukauff, Joh. Sebastian, Weber, * Rodach, 32 Jahre, luth. (15. II. 1802); — Reuschel, Joh. Andreas, Schuhmacher, * Bayreuth, 6. VIII. 1808, ev. (1834); — Reuße, Karolus, * Lichtenfels, (13. IV. 1592); — Reuter, Johann, Raspär, Buchdrucker, * Ansbach, 40 Jahre, luth. (11. III. 1802); — Rhon, Peter, Schuhmacher, * Senditz (Dfr.), 52 Jahre, luth. (28. VII. 1781); — Ribes, Johann Jacob, „Tabackspinner“, * Rohrbach (Pf.) (13. VII. 1711); — Richter, Johann Peter, Mauerer, * Hof 46 Jahre, luth. (1. IX. 1750); — Richter, Joh. Konrad, Handschuhmacher, * Erlangen 25. XII. 1811, ev. (1839); — Richter, Johann, Schneider, * Rengersfelde, 4. X. 1797, ev. 1838; — Richter, Christoph Georg, Schneider, * Bayreuth 24. I. 1801, ev. (1831); — Riedel, Christian Friedrich, Garnweber, * Kalende im Bayreuthschen, 22 Jahre, luth. (10. IV. 1781); — Riedel, Friedrich, Zeugmacher, * Nürnberg, 55 Jahre, luth. (29. III. 1798); — Riegelbauer, Johann Georg, Kattunweber, * Markenslingen (Mfr.), 32 Jahre, luth. (28. VII. 1774); — Rinck,

Joh. Georg, Garnweber, * Schweinfurt, 28 Jahre, luth. (26. X. 1763); — Ring,² Johann Wolfgang, Weber, * Schweinfurt, 44 Jahre, luth. (16. III. 1802); — Rittberger, Rupertus, Zeug- u. Raschmacher, * Nördlingen, 26 Jahre, luth. (10. IV. 1753); — Ritter, Christian Tobias, Tischler, * Dinkelsbühl, 26 Jahre, luth. (13. VI. 1780); — Ritter, s. Hehn; — Rittinger, Johann Adam, Schuhmacher, * Heilbrun (Ndb.?), 32 Jahre, luth. (4. XI. 1774); — Rode, (Roth) Johann Friedrich Thomas, Garnweber, * Goertenrode im Bambergischen, 34 Jahre, luth. (8. I. 1802); — Rödel, Johann Leonhard, Weber, * Unter-Schwaning b. Wassertrüdingen, 38 Jahre, luth. (22. III. 1802); — Roeder, Johann Valentin, Maurer, * Bamberg, 60 Jahre, kath. (28. V. 1822); — Röhm, Johann Philipp, Schneider, * Ansbach, 40 Jahre, luth. (27. XI. 1792); — Röhrig, Moriz Bernh. Friedr. Lohgerber, * Koburg 9. III. 1817 ev. (1842); — Röper, Thomas, Victualienhändler, * Ober Lauringen b. Schweinfurt, luth. 13. II. 1746; — Rösel, Johann, Kaufmann, * Hersbruck, 28 Jahre, luth. (27. VII. 1765); — Rößler, Joh. Christoph, Kürschner, * Nürnberg, luth. (21. IX. 1746); — Rößener, Johann Leonhard, Schneider, * Egersheim (Mfr.), 34 Jahre, luth. (1. IX. 1778); — Roetter, Joh. Christian Friedrich, Gasthofsbesitzer, * Mainbernheim 22. VII. 1795, ev. (1840); — Rollof, Jacob, Lohgerber, * Wachenheim (Pf.), 36 Jahre, ref. (3. IX. 1764); — Rose, Georg Friedrich, Schwerdtfeger, * Nürnberg, 27 Jahre, luth. (16. X. 1794); — Rosenbauer, Gg. Leonhard, Schmied, * Ditzheim, 15. XII. 1815, ev. (1845); — Rosenberger, Peter, Viehmäster, * Karsbach (Ufr.), 50 Jahre, kath. (7. IV. 1778); — Rosenhauer, Georg Martin, Stellmacher, * Bayreuth 20. IV. 1795, ev. (1827); — Roßteufcher, Joh. Michael, Tischler, * Königsberg i. Franken, luth. (4. XI. 1745); — Roßtock, Gottfried, Garnweber, * Nördlingen, 50 Jahre, luth. (27. IX. 1764); — Roth, Friedrich, Kunstmaler, * Würzburg, 42 Jahre, kath. (8. X. 1764); — Rothe, Joh. Barthol. Jacob, Bäcker, * Windsheim b. Ansbach 14. VI. 1803, ev. (1833); — Rucht, Joh. Konrad, Weber, * Höchstädt 6. II. 1804, kath. (1839); — Rudolph, Otto Philipp, Victualienhändler, „aus der Pfalz bürtig,“ luth. (4. VIII. 1742); — Rudolph, Christian Adam, Schneider, * Bamberg 19. I. 1822, ev. (1846); — Rudolph, Ernst Friedrich, Handlungsdiener, * Ansbach 15. VIII. 1797, ev. (31. VIII. 1822); — Rudolph, Wilh. Eduard, Handlungsdiener, * Bayreuth 1. XI. 1810, ev. (1832); — Rummel, Heinrich, Weinhändler, * Frankenthal, (13. IV. 1711); — Ruoff, Joh. David, Posamentier, * Marktstett, 28. X. 1813, ev. (1848); — Ruger, Andreas, Kanengießer, * Würzebergk (Würzburg?), (13. VI. 1578); — Rup, Karl Gottfried, Schneider, * Nürnberg, 32 Jahre, luth. (7. III. 1786); — Rupp, Christian Friedr. Wilh., Bedienter, * Nürnberg 23. VII. 1810, ev. (1847); — Ruppert, Georg Lorenz, Bierchen, * Oberröbren (Mfr.) 42 Jahre, luth. (30. I. 1755); — Rupprecht, Leonhard, Schornsteinfeger, * Altdorf 19. IX. 1780, luth. (15. III. 1811); — Rupprecht, Leonhard Friedrich, Tischler, * Altdorf 24. III. 1793, ev. (1826); — Rußler, Georg, Weiß- u. Schwarznagelschmied, „aus Wohnskiztel im Barentischen“ (Wohnsgehaig?), luth. (17. IX. 1746);

S.

Sack, Johannes, Schneider, * Seußen b. Wunsiedel 21. VI. 1811 ev. (1838); — Sambt, Johann, Garnweber, Bayreuth, 29. VIII. 1710; — Sander, Johann Friedrich, Schneider, * Sandersbühl b. Nürnberg 30. XII. 1795, ev. (31. XII. 1825); — Sandmann, Jacob, Kattunweber, * Wottenbach im Bayreuthschen, 28 Jahre, luth. (16. V. 1799); — Sarrius, Friedr. Konrad, Schneider, * Neuenwieß (Pfalz), ref. (1732); —

Sauer, Joseph, Grünkramhändler, * Oberbergbach 27. XI. 1799, kath. (1841); — Sauerbren, Johann Balthasar, Schneider, * Koburg, 41 Jahre, luth. (28. VIII. 1787); — Schaefer, Wilh. Ludwig, Kafetier zu Alt Moabit, * Ansbach 23. XI. 1807, ev. (1841); — Schaeffer, Johann Friedrich, Weinhändler, * Schwabach, 40 Jahre, luth. (16. XII. 1819); — Schafler, Michel, Schneider, * Utdorf, (19. IV. 1688); — Schaffner, Johann Peter Friedrich, Schneider, * Kulmbach 17. II. 1798, ev. (16. X. 1823); — Schammel, Johann Georg, Schneider, * Mistelgau (Ofr.), 35 Jahre, luth. (17. X. 1795); — Scharndt, Johann, Schneider, * Hornberg (Ofr.), 51 Jahre, luth. 7. X. 1777); — Scharnagel, Johann Michael, Weber, * Ansbach, 63 Jahre, luth. (15. III. 1806); — Schaumberger, Michael, Handelsmann, * Markersbach (Ofr.), 54 Jahre, luth. (18. III. 1802); — Schedel, Johann Andreas, Schuhmacher, * Hof, 29 Jahre, luth. (23. VI. 1789); — Scheib, Heinr. Konr. Schneider, * Zweibrücken 3. V. 1814, ev. (1845); — Scheib, Phil. Nikolaus, Tischler, * Zweibrücken, 11. I. 1821, ev. (1845); — Scheibe, Joh. Anton, Handlungsreisender, * Lauf 3. XI. 1819, ev. (1847); — Scheidig, Joh. Leonhard, Drechsler, * Jorndorf b. Nürnberg 25. VIII. 1895, ev. (1838); — Scheidig, Joh. Christoph, Maurer, * Lauenstein, 1. II. 1814, ev. (1849); — Scheiter, Johann Lorenz, Zimmermann, * Arzberg (Ofr.), 28 Jahre, luth. (19. V. 1798); — Scheitig, Daniel, Tischler, * Nürnberg, 30 Jahre, luth. (9. III. 1795); — Schell, Johann Jacob, Victualienhändler, * Feuchtwangen (Mfr.), 28 Jahre, luth. (9. VI. 1791); — Scheller, Michael Konrad, Victualienhändler, * Marzflachland im Ansbachschen, 34 Jahre, luth. (30. IX. 1769); — Scheller, Friedrich, Strumpfwirker, * Oberredwitz (Ofr.), 26 Jahre, luth. (6. V. 1797); — Schemmel, Georg, Bierschenk, * Würzburg, 48 Jahre, kath. (23. VII. 1793); — Schenck, Joh. Jacob, Wollarbeiter, * Otterberg, (Pfr.), 40 Jahre, ref. (17. III. 1755); — Schenkenhofer, Johann Georg, Pinselmacher, * Hohenaltheim (Schw.), 28 Jahre, luth. (19. V. 1796); — Schertel, Johann, Schneider, * Altenploß b. Bayreuth 17. I. 1800, ev. (1829); — Scherzer, Heinr. Hermann, Handelsmann, * Koburg 11. X. 1816, ev. (1847); — Scheu, Johann Leonhard, Garnweber, * Rothenburg o. L., 34 Jahre, luth. (12. XI. 1789); — Schick, Georg Paul, Tischler, * Ansbach, 26 Jahre, luth. (29. IX. 1794); — Schickedanz, Christian, Eigentümer, * Fürth, 55 Jahre, luth. (26. V. 1781); — Schickedanz, Ludwig, Handlungs-Kommis, * Landau 4. XI. 1806, ev. (1834); — Schierlein, Hiob Schneider, * Dunkelspiel (wohl Dinkelsbühl), 28 Jahre, luth. (31. X. 1771); — Schill, Christian, Tischler, * Kempten 25. V. 1809, ev. (1837); — Schilp, Joh. Sal. Abraham, Töpfer, * Leerensteinsfeld b. Heilbrunn, 30 Jahre, luth. (12. X. 1751); — Schindel, Joh. Leonhard, Tischler, * Sollnhofen (Mfr.), 32 Jahre, luth. (22. IX. 1761); — Schirmer, Andreas, Kupferschmied, * Gerolzshofen (Mfr.), (7. III. 1605); — Schlatterbeck, Joh. Karl, Handschuhmacher, * Dinkelsbühl 6. VI. 1812, ev. (1842); — Schleicher, Johann Schneider, * Schachen b. Bischofsheim 20. II. 1801, ev. (1834); — Schleherr, Joseph, Tischler, * Pfeffenhausen (Ndb.), 28 Jahre, kath. (3. II. 1769); — Schleizer, Johann Christoph, Posamentier, * Regensburg 7. IX. 1763, ev. (10. VII. 1820); — Schlenck, Friedrich Ludwig, Victualienhändler, * Nürnberg, 28 Jahre, luth. (23. III. 1811); — Schlemmert, Joh. Ludwig, Zimmermann, * Uehsfeld, 24. IX. 1812, ev. (1852); — Schlicht, Georg Gottfried, Victualienhändler, * Schwaningen b. Ansbach, 30 Jahre, luth. (10. II. 1753); — Schlinger, Johann Michael, Zeugfabrikant, * Langenbeidingen b. Heilbrunn (Ndb.), 48 Jahre, luth. (23. IX. 1758); — Schloßke, Johann Bartholomäus, Tischler, * Kulmbach, 36 Jahre, luth. (22. II. 1812); — Schlott, Wolfgang Heinrich, Bildhauer, * Fürth, 44 Jahre, kath. (7. XII. 1797). —

(Fortsetzung folgt.)

Das Regensburger Geschlecht „Hiltprant“.

Von Pfarrer J. Hildebrand, Langquaid.

Vorwort.

Schon vor vielen Jahren hegte ich den Wunsch, die Abstammung meiner Familie zu erfahren. Deshalb reiste ich vor rund drei Jahrzehnten in meinen Heimatort, um die Pfarrbücher einzusehen. Da erhielt ich die Gewißheit, daß die Familie 1714 aus Schwandorf nach Stamsried kam. Etwa 10 Jahre nachher begab ich mich nach Schwandorf, um weitere Forschungen vorzunehmen. Zum guten Glück sind dort die Pfarrbücher seit 1567, mit kleinen Lücken, unversehrt erhalten. Da fand ich, daß die Familie dort bereits in dieser frühen Zeit ansäßig war. Nun ruhte wieder Jahre lang meine Forschung. Mittlerweile fand ich in gedruckten Werken zu Beginn des 16. Jahrh. in Burglengensfeld einen Richter Georg Hiltprant, ferner in dem inzwischen veröffentlichten 53. Bande der Monumenta boica in noch viel früherer Zeit in Regensburg eine Menge von Personen dieses Namens, wodurch in mir die Vermutung auftauchte, es könnte zwischen meiner Familie und diesen Personen ein verwandtschaftlicher Zusammenhang bestehen. Eine darauf meinerseits einsetzende intensive Forschung in den Archiven bestätigte mir diese Vermutung. Ich fand alle Ahnen bis hinauf zu Konrad 1246—1276 lückenlos, die Forschungsergebnisse jedoch, die in tausenderlei Archivalien und Urkunden zerstreut sich finden, und welche ich in kurzen Regesten gesammelt habe sind derart angewachsen, daß ich nur einen Auschnitt davon dem Leser zu Einsicht vorlegen kann. — Daß ich jedoch das Ziel meiner Forschungen erreichte, das habe ich zu danken den beiden Pfarrämtern Stamsried und Schwandorf wie den Beamten des Hauptstaatsarchivs München und des Staatsarchivs Amberg, schließlich Herrn Spitalmeister des Katharinenospitals in Stadthof, die mir durch ihr liebenswürdiges Entgegenkommen es ermöglichten, das viele Material über meine Familie zu gewinnen. Ihnen vor allem sowie auch all den andern Pfarrämtern und Archiven, bei denen ich gearbeitet habe, sei hiemit der gebührende Dank abgestattet für die viele Geduld, die sie mir entgegenbrachten.

Einleitung.

Die ersten Spuren des Geschlechtes tauchen auf zu Regensburg im 12. Jahrhundert. Wenn die aus zahlreichen Urkunden dieser frühen Zeit geschöpften und auf das sorgfältigste durchgeprüften Anhaltspunkte nicht täuschen, so ist der erste urkundlich bezeugte Stammvater des Geschlechtes der Regensburger Bürger Azelin von St. Paul, von dessen Sohne Hiltprant es seinen Namen herleitet. Beide werden erwähnt im Traditions-

buch des Klosters Rohr 1) ums Jahr 1150, zu welcher Zeit Albert, der Sohn des Azelin, der ins Kloster eintritt, sich und sein Vermögen dem Kloster Rohr übergibt. Der Bruder des Azelin, Burkart von St. Paul, wird 5. Okt. 1156 bezeugt 1).

Weil vielfach die Brunnleite in Beziehung mit dem Geschlechte zu finden ist, so ist zu vermuten, daß einzelne Glieder des Geschlechtes an der Brunnleite ihre Behausung hatten. Erwähnt wird 1183 ein Konrad an der Brunnleite 2), vermutlich ein Ahne des Geschlechtes. Das Dunkel hellt sich etwas auf mit Leutwein an der Brunnleite, der als Stammvater anzusprechen ist. Am 29. Mai 1213 wird er mit seinem Bruder Karl als Zeuge erwähnt 1), dann 1226 in einer Urkunde des Bischofs Konrad, der fürs Katharinenspital ein Haus ankauft 3). Am 3. Juni 1236 sind Zeugen in einer Urkunde der Abtissin von Obermünster die beiden Brüder Ulrich und Konrad pagani 3), d. i. noch nicht wehrhaft oder noch jugendlich, welche allem Anscheine nach Söhne des Leutwein an der Brunnleite sind. Leutwein an der Brunnleite heißt auch L. in gradu und hat am 4. Febr. 1248 schon mehr als 20 Jahre an der Brunnleite ein Haus besessen 1). Erst im Jahre 1246 in einer Urk. des Klosters Niedermünster steht der erste des Geschlechtes mit seinem Familiennamen klar in der Geschichte, Konrad Hiltprant 4), Bürger in Regensburg, welchen Namen das Geschlecht fortan bis auf den heutigen Tag in den verschiedensten Schreibweisen von Hiltprand bis Hellerbrand trägt. Es ist ein althochdeutscher Personennamen und bedeutet: Glänzend im Kampfe. Das Geschlecht führte im Wappen einen kämpfenden schwarzen Löwen im weißen Felde, das Gesicht nach vorn gerichtet, quer über den Löwen einen roten Balken, auf dem Helm 2 Büffelhörner mit roten Querbänden, dazwischen ebensolcher Löwe in kleiner Gestalt 5). Eine Abzweigung des Geschlechtes führte ein anderes Wappen: Schild viersach weiß und blau gelängt. Darüber rotes Schildhaupt. Auf dem Helm 2 Büffelhörner weiß und blau ohne Querbänden. Das Geschlecht blüht gegenwärtig noch im südlichen Teil der Oberpfalz.

Konrad Hiltprant.

Er ist vielleicht ein Bruder des Ulrich an der Brunnleite, mit dem zusammen er in vielen Urkunden genannt wird. 1255 gleitete ein Priester auf dem Steg über den Bach (der heutige Glockenbach) aus und es entfielen ihm die Hostien. An derselben Stelle errichteten die Bürger in wenigen Tagen eine hölzerne Kapelle und beauftragten Konrad den Hiltprant und Ulrich an der Brunnleite mit der Einsammlung von Geldmitteln, womit die beiden in 14 Jahren das Augustinerkloster erbauten, welches am 25. Jan. 1269 den Augustinern übergeben wurde 6). In die-

sem Kloster hatten auch die Hiltprant ihre Begräbnisstätte. Konrad starb am 20. Dez. 1276 7) 8). Er hatte bei den Augustinern einen Jahrtag; allda steht im Jahrbuch: Dom. Conrad Hillbrandt sen. obiit ac. 1276, fundator capellae D. N. Jesu Christi. Seine Frau Kunigund starb am 14. Apr. 1280 8) 9). Von ihm sind 9 Kinder bekannt:

A. Friedrich — B. Leutwein — C. Konrad — D. Johann — Irmgart, Gemahlin des Gumprecht auf der Haid. Sie starb 13. Aug. 1328 und liegt begraben in der alten Kapelle in einen herrlich erhabten Grab dem Mauthaus über 10). — Dffmei, zweite Gemahlin des alten Ulrich Woller an der Haid. — Mag, Gemahlin dessen Sohnes Otto Woller an der Haid. — Adelhait, Gemahlin des Uhart Süß auf Tunau — Leukart, Gemahlin des Ruger Löbel. —

A.

Friedrich Hiltprant, Sohn des Konrad und der Kunigund erscheint 1. Okt. 1278 als Zeuge in einer Urk. des Bischofs Heinrich 11) und 5. Aug. 1286 als Zeuge in einer Verordnung der Stadt gegen die Münzer 1). Er war wie sein Vater ein großer Wohltäter des Augustinerklosters, starb am 20. Nov. 1289 8) 9) und liegt in diesem Kloster im Kreuzgang begraben 9). Er stiftete auch nach Niedermünster und bei den Leprosen zu St. Nikola je einen Jahrtag 3). Seiner Gemahlin Reiza(?) hinterließ er fünf Kinder: Niklas — Ludwig — Elsbeth, Gemahlin des Leopold Gumprecht und Mutter des Kanonikus Konrad Gumprecht am Dom in Regensburg. Ihr Grabmal ist im Kreuzgang der Alten Kapelle. — N. Klosterfrau in Pielenhofen — Juta, Klosterfrau in Niedermünster.

Niklas Hiltprant, Sohn des Friedrich,

4. Dez. 1312 genannt unter den Zeugen, als Werner Straubinger aus der Stadt verbannt wird 1). Seine Gemahlin war eine Tochter des Albrecht Zollner von Regensburg. 1319 starb er mit Hinterlassung zweier Söhne Niklas und Friedrich. Deren Vormund ist Friedrich der Auer, Propst von Obermünster und Eidam des Gumprecht an der Haid 1).

Ludwig Hiltprant, Sohn des Friedrich,

erscheint 4. Dez. 1312 erstmals als Zeuge bei der Verbannung des Werner Straubinger. 1314 ist er in der Liste der Genannten, 1317 im Rate der Hansa, 1322 Hansgraf 12), 2. Apr. 1327 wird er zum letztenmal erwähnt im Testamente der Irmgard Gumprecht, seiner Base 1). Sein Sohn Leopold ist Kanonikus an der Alten Kapelle 1336—1344 13). Perchtold ein anderer Sohn ist 1348 Bürger 1). Dieser war ein Bäcker an der Donau. Seine Witwe lebt 1364 noch 13).

Niklas Hiltprant, gen. Pränzel, Sohn des Niklas, kommt vor am 22. Mai 1338 als Bürger unter den Zeugen in einer

Urk., daß die 12 Bürgern auferlegten Bußen vollzogen wurden. Sein Bruder ist Friedrich Hiltprant, Sohn des Niklas.

Unter dem unheilvollen Einfluß der Auer vielleicht auf dem Schloß Brennbach aufgewachsen führte er ein recht bewegtes Leben. Wie sein Vormund ändert er auch sein Wappen und führt nicht mehr wie seine Verwandten den Löwen hinter dem Balken, sondern bloß Helm und Helmzier. Er ist der Auer Diener und nimmt 1339 zu Belburg den Regensburger Bürgern Güter weg. Deshalb beschlagnahmten diese seinen Besitz in der Stadt. Am 12. März 1341 erwirken die Bürger einen Gerichtsbrief gegen Dietrich den Auer um 308 ₰, Eberhart den Hofer um 200 ₰ und Friedlein den Hiltprant um 70 ₰ 14). Im Apr. 1342 will Friedrich Hiltprant mit Hipolyt vom Stein eine Verschwörung zum Sturz des Stadtreiments anzetteln, damit dieser Bürgermeister werde. 24. Nov. 1342 kommt ein kaiserlicher Erlaß, daß die Auer und ihre Anhänger die Stadt nicht mehr betreten dürfen: Friedrich der Auer von der Adelsburg 10 Jahre, Friedrich Hiltprant des Weichsers Eidam 1 Jahr lang, und es wird der Bürgerschaft erlaubt, ihren Besitz in der Stadt bis zum Ersatz der genommenen Güter zu behalten 1). 5. Ap. 1343 schließen die Auer und Friedrich Hiltprant mit der Stadt Frieden und werden Bürger auf 6 Jahre. Von da an ist Friedrich Hiltprant zu Inring (Oberehring) auf dem Schloß seines Schwiegervaters und wird zum letztenmal 1367 erwähnt 15). Von ihm sind bekannt 2 Kinder: Hans und Klara 1365. (Fortsetzung folgt!)

Ein altes Augsburgsches Schillergeschlecht

Von Richard Schiller, Oberstleutnant a. D. in Berlin-Wilmersdorf.

Der Stammvater dieses Geschlechts ist Leonhard Schiller, Kistler zu Bruck und seine Ehevirtin Cäcilia. Sie lebten um die Mitte und in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Von ihnen sind 7 Kinder bekannt:

1. Adam Schiller, der Rechte Doktor und der Stadt Augsburg Advokat. Ich besitze von ihm 4 eigenhändige Schreiben mit eingedrucktem Wappen aus den Jahren 1595, 1598, 1604 und 1614.
2. Joseph Schiller, Hofschreiber zu Marggrauen Baden.
3. Jonas Schiller, Conventual zu St. Emmeram in Regensburg.
Er verfertigte: *Libertus Actum professionis seu relationis Adoniatium secundum Regulam Dini Patris Benedicti ec. complectus 1601.* „eigenhändig“ (in meinem Besitz).
4. Tobias Schiller, fürstlich Augsburgischer Burggrauen zu Augsburg. Dieser starb 1617.
5. Helias Schiller: Er ist vielleicht identisch mit dem bekannten Geistlichen Dr. Elias Schiller, welcher u. a. folgendes drucken ließ:
 - a. Probstain der Reformirt Evangelischen Lehr und Glaubens Artiklen zu Erkenntnuß der Wahrheit Allen Augspurg Confectionirten zu guttem durch Elsam Schiller Doctor. Gedruckt Wienn 1637.
 - b. Des unhöflichen Scherzer von Eger Widerlegt und überwiesen daß er Ein leichtfertiger Schweger Ein boshafter Kezer seye Und Matthiam Langen Sden-

burgischen Prädicanten Sehr übel geschuzt und verthädiget hab. Dr. Elsam Schiller gedruckt Wienn 1654.

Da aber Dr. Elsam Schiller mit der Bezeichnung *Badensis* urkundlich genannt wird, könnte er auch ein Sohn des Hofschreibers Joseph Schiller in Marggrauen Baden sein und einer jüngeren Generation angehören.

6. Barbara Schiller vermählt mit Hans Keller, und schließlich
7. Regina Schiller vermählt mit Wolf Burkhardt, Kistler zu Bruck.

Die ersten 6 Geschwister verkaufen Haus und Zugehör ihrer Eltern zwischen Barbara Stainhellens Behausung und Zacharias Mehgers Hofstath gelegen um 350 Gulden rheinisch am 11. Mai 1595 an den Schwager Wolf Burkhardten, Kistler zu Bruck und Regina dessen Ehefrau. (Dbn. Archiv, Bd. 27.)

Von Dr. Adam Schiller sind 2 Kinder bekannt:

1. Julius Schiller, ein Augustinermönch? J. U. D. Er wurde Stadtgerichtsreferendarius und starb ledig. Über sein Leben siehe: Allgemeine Deutsche Biographie, 31. Band, Leipzig 1890, Seite 249.
2. Severin Schiller. J. U. D. Er folgte seinen Vater in seinen Würden und war 1625 auf der schwäbischen Kreisversammlung zu Ulm Abgesandter für die Reichsstadt Dinkelsbühl. Er vermählte sich 1624 mit Sabina Kehlring und wurde in den Geschlechterstand erhoben. Er nahm diese Ehre an, starb aber kinderlos.

Aus diesem Geschlecht promovierte 1600. 11. VII. Heinrich Schiller aus Bugbach in der Wetterau zu Basel zum Dr. med. und widmete die Dissertation seinem Verwandten Dr. Adam Schiller zu Augsburg. Er lebte als Dr. med. in Hanau. Ob er Nachkommenschaft hatte, ist nicht bekannt. Auch ist unbekannt, wessen Sohn er war.

Das Wappen dieses Geschlechts, mit welchem Dr. Adam Schiller auch in den oben von mir angegebenen Urkunden gesiegelt hat, ist folgendes:

Schild quergeteilt: Oben in schwarz ein wachsender goldener Löwenrumpf von vorn in den ausgestreckten Pranken je eine goldene heraldische Lilie haltend; unten in gold eine schwarze heraldische Lilie. Spangenhelm; auf demselben ein wachsender goldener Löwenrumpf von vorn, in den ausgestreckten Pranken je eine schwarze Lilie haltend Helmdecken: Außen schwarz, innen golden.

Merkwürdig ist, daß Dr. Heinrich Schiller in Hanau 1616 mit einem anderen Wappen siegelte. Und zwar: Im Schilde 3 heraldische Lilien und auf dem Helm ein vorwärtsblickender Mann wachsend, in seinen erhobenen Händen je eine heraldische Lilie haltend.

Seine Witwe siegelte 1626 mit einer Hausmarke, 2 über Kreuz gelegte Kleeblätter mit Stengeln (Es können auch Hellebarden sein!) über denselben stehen die Buchstaben H. S. D.

Erwähnt sei hier noch, daß bereits 1423 ein Träger des Namens Schiller in einer Urkunde bei Veräußerung eines Teils eines Gutes, welches Eigentum der Abtei St. Ulrich in Augsburg ist, als Siegler erscheint. Und zwar: „6. Januar 1423 Conrad der Pestenacker verkauft dem Stephan Chunigsfelder, Agnessen, dessen Hausfrau seinen Teil an dem Gut zu Pfetrach im Inkofer Gericht, welches Eigentum der Abtei St. Ulrich in Augsburg ist, ohne Schaden des Gotteshauses St. Ulrich. Siegler: Sigtus Iesser, forster zu Tegernbach, Andrä Chranthaler, Pfarrer zu Tegernbach: Berchthold Schiller zu Tegernbach“. — (Dbn. Archiv, Bd. 11, S. 297.)

Ob dieser Berchthold Schiller ein Vorfahre des oben angeführten Geschlechts sein wird, ist urkundlich noch nicht erwiesen. Unwahrscheinlich ist es aber, daß dieses alte bayerische Geschlecht, wie die verschiedensten heraldischen Werke angeben, ausgestorben sein wird. Vielmehr wird es sich nur um ein Aussterben der Nachkommen des Dr. Adam Schiller handeln.

Gelegenheitsfunde.

I.

Abschrift eines Adelsdiplomes mit gemaltem Wappen für Johann Roth.
1701 III. 24. Wien. Hannibal Alphons des Heil. Reichs Fürst von Portia und Mitterburg, regierender Graf zu Ortenburg und Brugnera, Herr zu Senosetsch, Premb etc. etc. verleiht kraft der ihm gebührenden Palatinatsrechte dem Edl und Hochgelehrten Herrn Johann Roth der Rechten Doctor, Comes Palatinus, päpstlicher und kaiserlicher Notarius publicus, der Churf. Durchl. in Bayern Rath, Ober Kriegs Auditor und Hofgerichtsadvokat in München für seine Verdienste um das fürstliche Haus Portia und für Kaiser und Reich mit dem Prädikate von Rott auf Steinauhofen nebst Verbesserung seines althergebrachten Wappens, Öffnung des Helmes und Schmückung desselben durch eine goldene Kette mit Kleinod.

Wappen: Beschrieben ist nur die Verbesserung, Wappenbeschreibung nach der Abbildung: Viergeteilt mit Herzschild, I und IV schräglinks geteilt von Blau und Rot, darüber weißes Einhorn, II und III in Rot drei weiße Rosen auf grünem Hügel, Herzschild in Weiß Säulenkump, davor auf einem Postament roter Wolfster mit Quasten. Helm I gekrönt, offen, mit goldener Kette und Kleinod, zwischen wechselweiß rot-weißen und weiß-roten Büffelhörnern, die mit je einer blauen Straußenfeder besteckt sind, wachsender Mohr in der Länge nach rot-weißem Kleide, in der Rechten drei weiße Rosen haltend. Helm II (Neuerleihung) offen, gekrönt mit goldener Kette und Kleinod, wachsender Löwe, in der rechten Franke blankes Schwert, in der linken goldener ovaler Schild, auf dem in blauem Felde die übliche Darstellung eines Pelikans mit drei Jungen, sich die Brust aufreißend.

(Fürstl. Portia'sches Fideikommissarchiv im Landesarchiv Klagenfurt, in Ordnung begriffen, vorläufige Abtheilung: Fremde Familien).

II.

Kirchenbücher in Gurk, Kärnten:

Auf dem 28 Maji (1589) haben den ehelichen Standt angenommen Wolfgang Werner ein ehelicher Son des Lienharden Werner ausz der Pfalz und Jungfrau Regina wahlend Georgen Bürckhers selig, gewesten Burger alhie nachgelassne und eheliche Tochter.

1651 erwähnt der Edl Vest Michael Walner, bisch. Gurker Secretarius und Hofkassner. Am östlichen Ortseingange von Gurk befindet sich ein schönes altes Haus, ebenerdig gemauert, das Stockwerk aus Holz, mit Spuren von Sgraffittomalereien, an der Westseite folgende Inschrift in Marmortafel:

Michael Walner / Deggendorfsenſis / Bavarus, hanc / Domum fieri fecit / Anno / 1656.

III.

Grabstein in der Stiftskirche zu St. Lambrecht, Obersteiermark:

Hic iacet nobilis ac strenuus Dnus. Wolfgangus Baltinasarus Neller, Franco Forchheimensis J. V. C. et huius monrij. (monasterii) ad S. Lambertum 12 annis Judex. Obijt ao. D. MDCXCVII die 11. Aprilis.

Emerich Jenegg v. u. zu Scharffenstein,
Amtsrat im Kärntner Landesarchiv, Klagenfurt.

Herausgeber: Bayerischer Landesverein für Familienkunde e. V. in München.
Für den Buchhandel: Max Kellner's Verlag, München, Herzogsplatzstr. 1.
Druck: Michael Laßleben, Oberpfalz-Verlag, Kallmünz (Regensburg-Land 2).

Vereinsmitteilungen.

1. Unsere **Bücherei** kann in den nächsten Wochen infolge des großen Entgegenkommens der Direktion im Stadtarchiv München, Winzererstr. 68, zur Aufstellung gelangen und wird dadurch wesentlich leichter benützlichbar werden. Das Bücherverzeichnis (rund 1000 Nummern umfassend) steht vor der Drucklegung. Wir bitten herzlich alle Mitglieder um gütige Überlassung des einen oder anderen für uns in Betracht kommenden Werkes! Widmung an den Verein auf dem Titelblatt!
2. Diesem Hefte sind die genealogischen Tafeln zu der im Vorjahre erschienene Familiengeschichte der **Wolfbauer** beigegeben. Der Verfasser hat zu den Druckkosten einen entsprechenden Zuschuß geleistet.
3. In den Monaten Juli, August und September finden **keine Vortragsabende** statt.

Der Vorstand.

S. Sturmband

Gravieranstalt

Ottolfr. 1 München gegr. 1829

Inh.:

Karl Körner u. Ludw. Vogel

HERALDIK
Künstlerische Gravierungen
WAPPENgraviert auf Petschafte-Ringe
in Gold, Silber u. Stein, gemalt
auf Karton und Pergament**EX LIBRIS**in Kupfer, Holzschnitt u. Buchdruck
Stempel in Metall und Gummi
nach Zeichnung für Ämter, Privat
und GeschäfteSchilder in Messing und Email
Prägestempel mit Wappen
Schlag- und Hebelpressen
zum Selbstprägen von Briefpapier**Carl Hornbach**

München, 2 SD,

Müllerstr. 3/1 Telef. 25939

Generalvertreter für Südbayern
der„Allianz und Stuttgarter-Verein“
Versicherungs-A.-G.,

und

„Allianz- und Stuttgarter-
Lebensversicherungs-A.-G.“

*

Empfehle mich zum Abschluß
in allen Versicherungs-Arten!

*

Kostenlose Beratung in allen
Versicherungs-Angelegenheiten.

Hermann Muckermann

Neues Leben

Ethisch-religiöse Darlegungen

4 Bücher. In Leinwand je 1,90

I. Der Urgrund
unserer Lebensanschauung

Mit einem Titelbild. 11. bis 17. Taus.

II. Die Botschaft
vom Gottesreich

Mit einem Titelbild.

III. Ehe und Familie im Gottesreich. Mit einem Titelbild.

In Ergänzung der biologischen und ethischen Schriften des Verfassers umfaßt dieses Buch die für die Gestaltung alles Menschenlebens entscheidende Beziehung des Liebes-

bundes von Ehe und Familie und zeigt alle Beziehungen auf, die Natur und Übernatur in wunderbarer Harmonie zum Segen opferbereiter Menschen verbinden.

IV. Sinn und Wert der Eucharistie. Mit einem Titelbild.

Kind und Volk

Der biologische Wert der Treue zu den Lebensgesetzen beim Aufbau der Familie. Zwei Bände.

I. Vererbung und Auslese.

28. bis 38. Taus. In Leinw. M. 3.-, in Halbsaffian M. 4,50

II. Gestaltung der Lebenslage.

28. bis 36. Taus. In Leinw. M. 2,50; in Halbsaffian M. 4,50

Beide Teile in einem Band in Halbfranz 6 M.

Im Besitz des Rüstzeuges der modernen Biologie und Rassenforschung, versteht es der Verfasser, dem gebildeten Laien die Probleme der Vererbung und Auslese sowie jene sich daraus ergebenden Fragen

näherzubringen, welche das Familien- und Volkswohl, die Lebensgemeinschaft von Mutter und Kind, Lebenslage, Wohnweise und die sich daran anknüpfenden ethischen und religiösen Forderungen betreffen.

Erblichkeitsforschung und Wiedergeburt von Familie und Volk

19. und 24. Tausend. Steif broschiert M. —,80

Wenn dieses bescheidene Heft allen jungen Leuten vor der Verlobung in die Hand gegeben würde, kämen viele unglückliche Menschen-

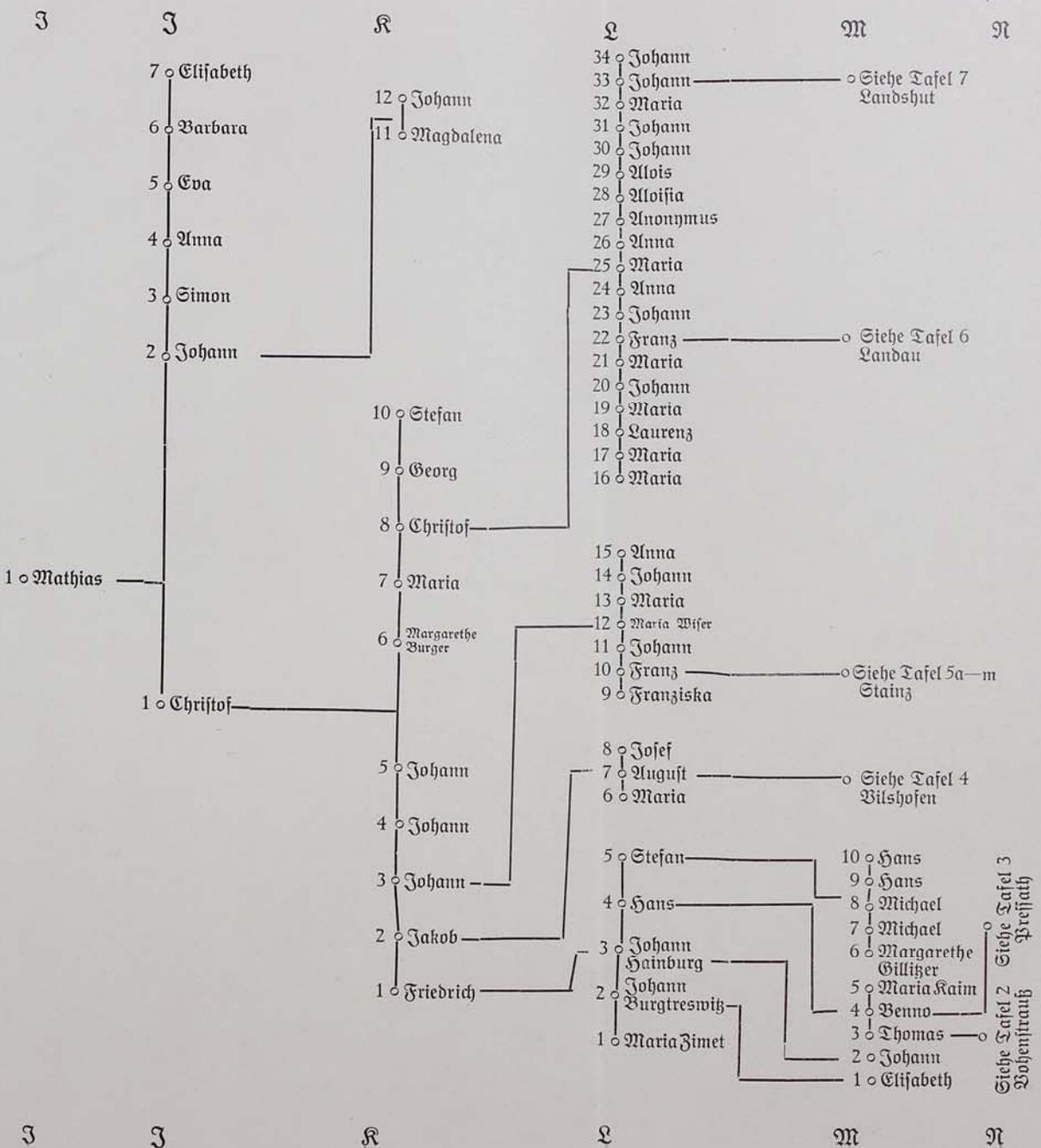
kinder nie zur Welt. Eltern sollten daher ihren erwachsenen Kindern das Lesen dieser Schrift zur Pflicht machen.

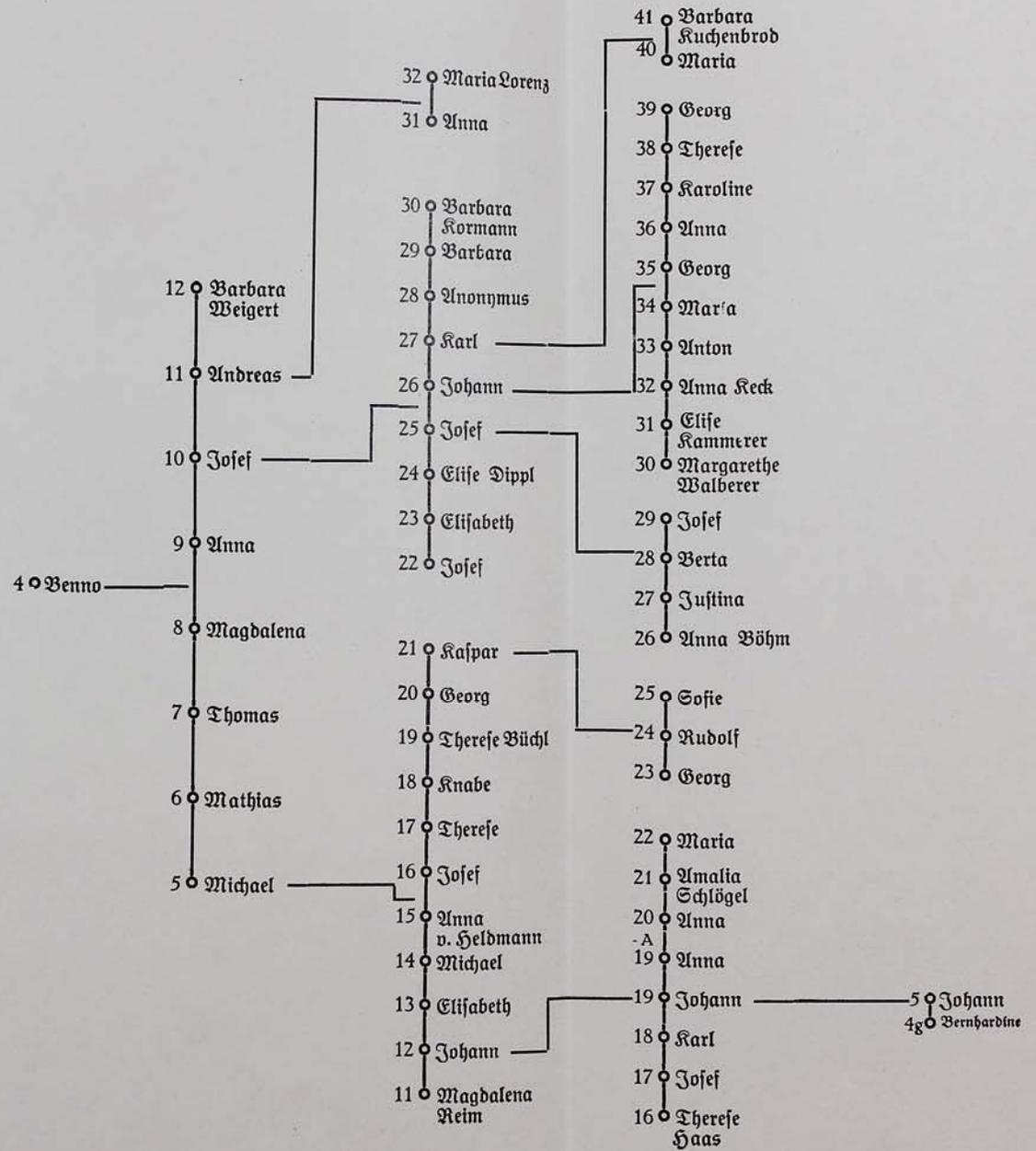
Alle Preise zeitweilig ermässigt.

VERLAG HERDER / FREIBURG IM BREISGAU

Übersicht

Tafel 1





ℒ

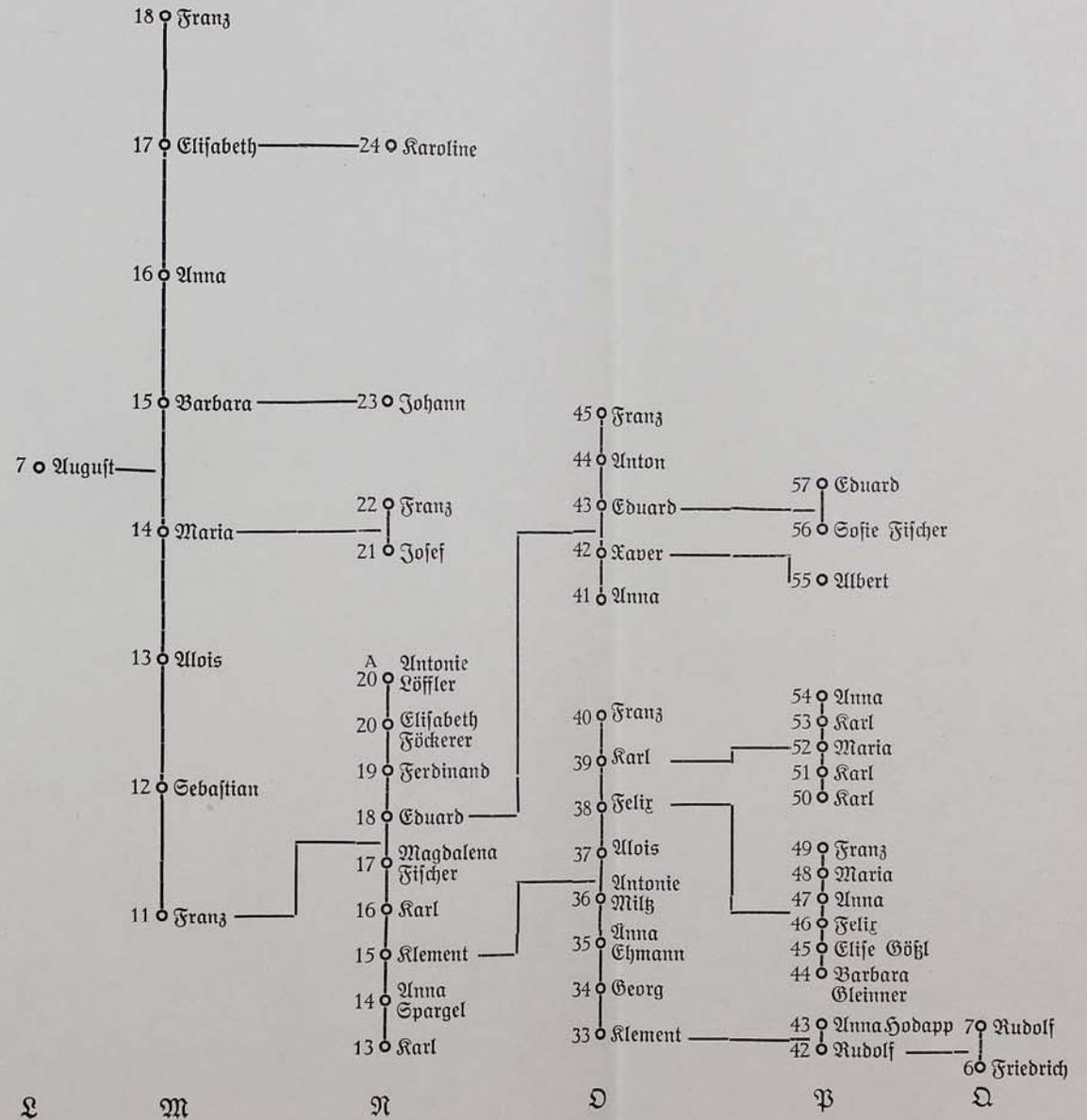
ℳ

℞

⊙

Ⓟ

⊚



Überficht
L

M

N

Stainz
O

P

Tafel 5
Q

	44	○ Peter		Siehe Tafel 5 m
	43	○ Franz		
	42	○ Johanna		
	41	○ Johann	" "	5 l
	40	○ Anton	" "	5 k
	39	○ Anonymus		
	38	○ Anton		
	37	○ Johann		
	36	○ Franz	" "	5 i
		Magdalena		
	35	○ Wiberbacher Fink	" "	5 h
	34	○ Franz		
	33	○ Florian	" "	5 g
	32	○ Josef	" "	5 f
10	○ Franz	—		
	31	○ Anna Staudinger	" "	5 e
	30	○ Alois		
	29	○ Josefa Schahl	" "	5 d
	28	○ Franz		
	27	○ Franz		
	26	○ Maria Spreng	" "	5 c
	25	○ Georg	" "	5 b
	24	○ Simon		
	23	○ Barbara Kraner	" "	5 a
	22	○ Anna		
	21	○ Franz		
	20	○ Magdalena		
	19	○ Barbara		

L

M

N

O

P

Q

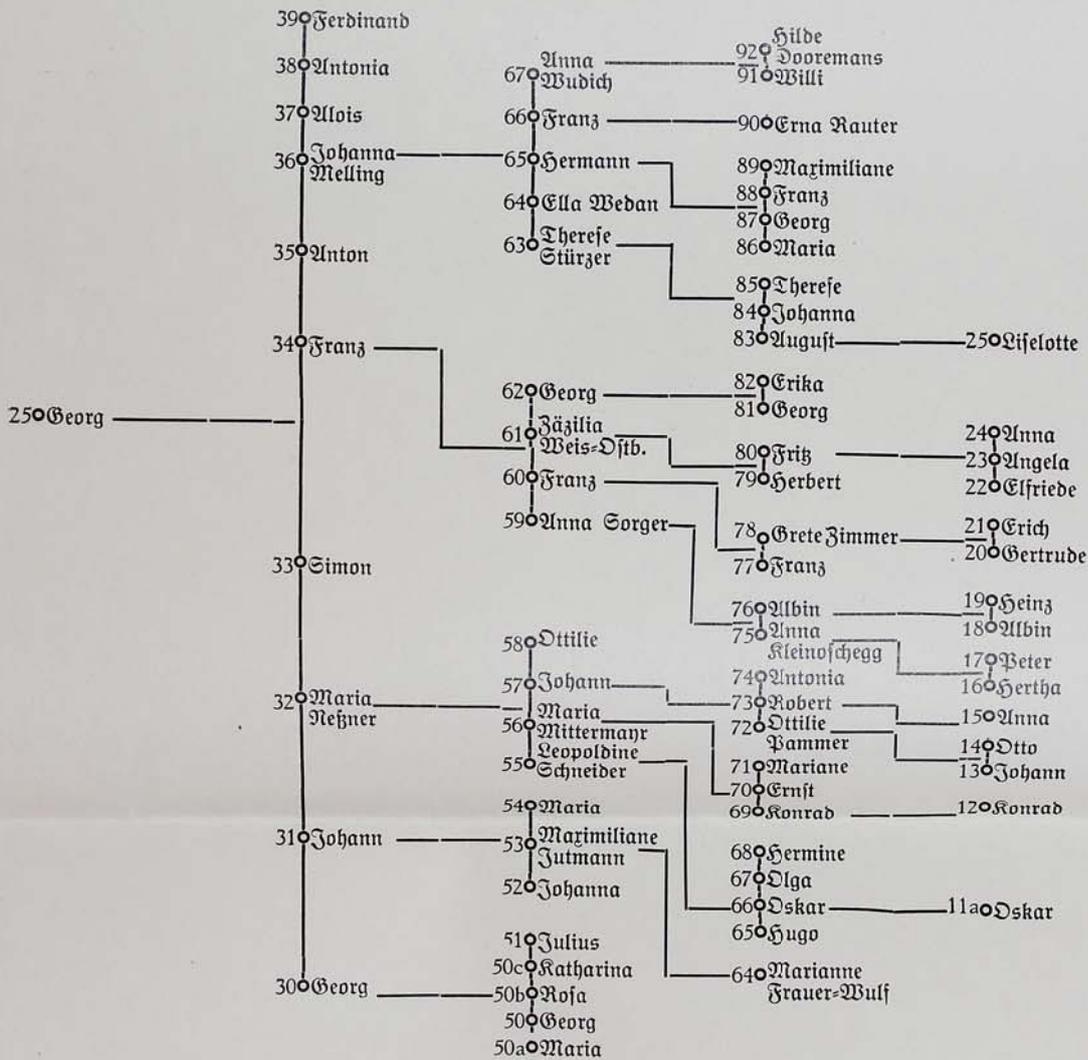
Übersicht: Stainz=Spreng

Tafel 5c



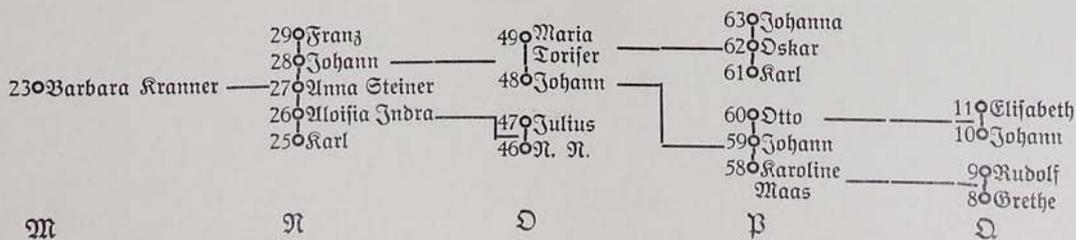
Stainz=Eibiswald

Tafel 5b



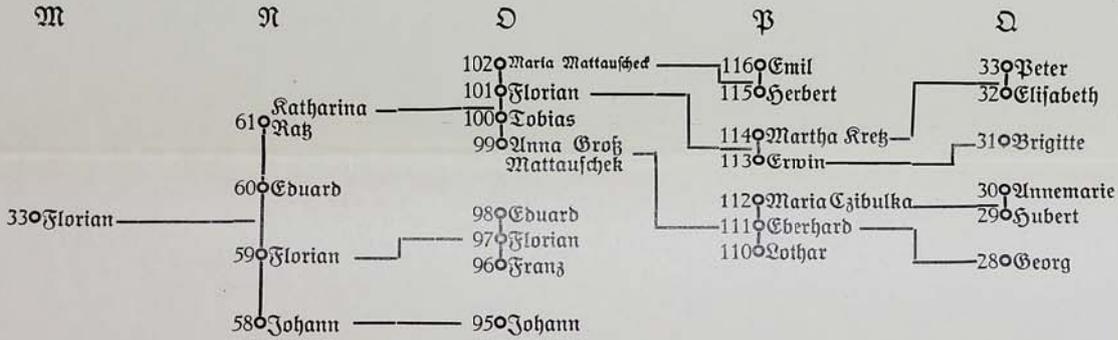
Stainz=Kraner

Tafel 5a



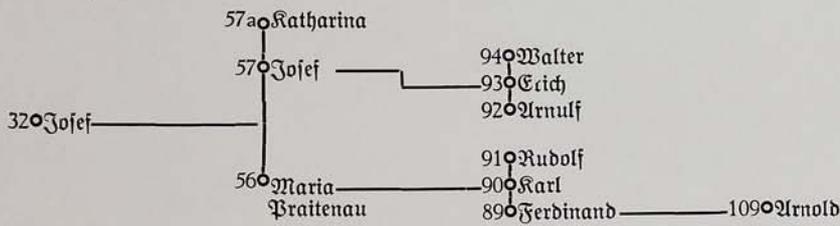
Übersicht: Stainz = Wien

Tafel 5g



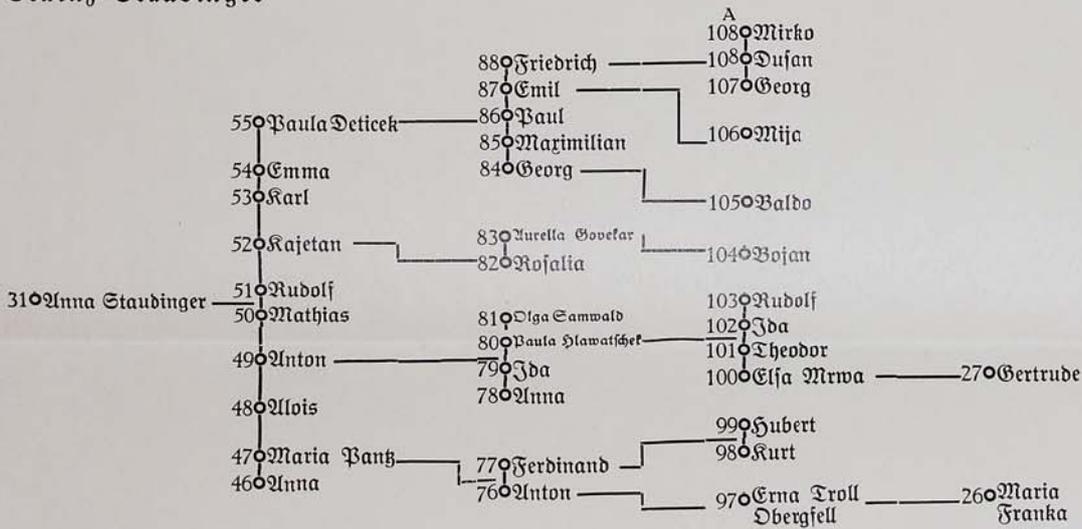
Stainz = Praitenau

Tafel 5f



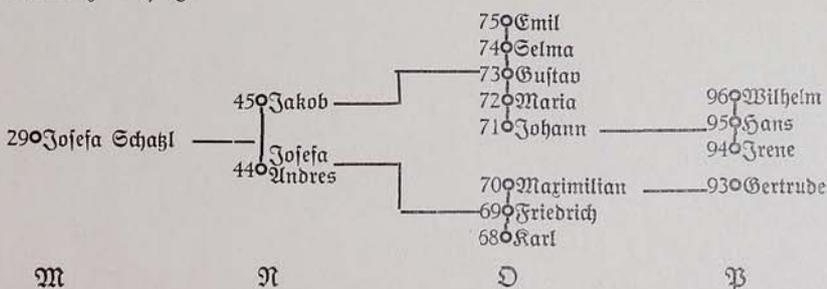
Stainz = Staudinger

Tafel 5e

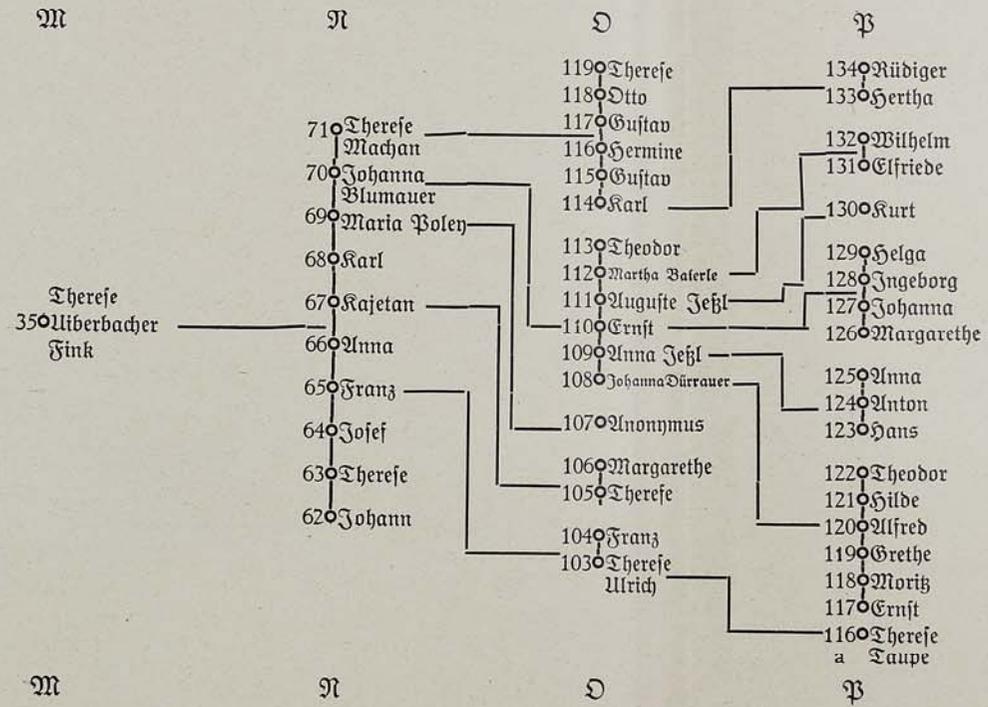


Stainz = Schagl

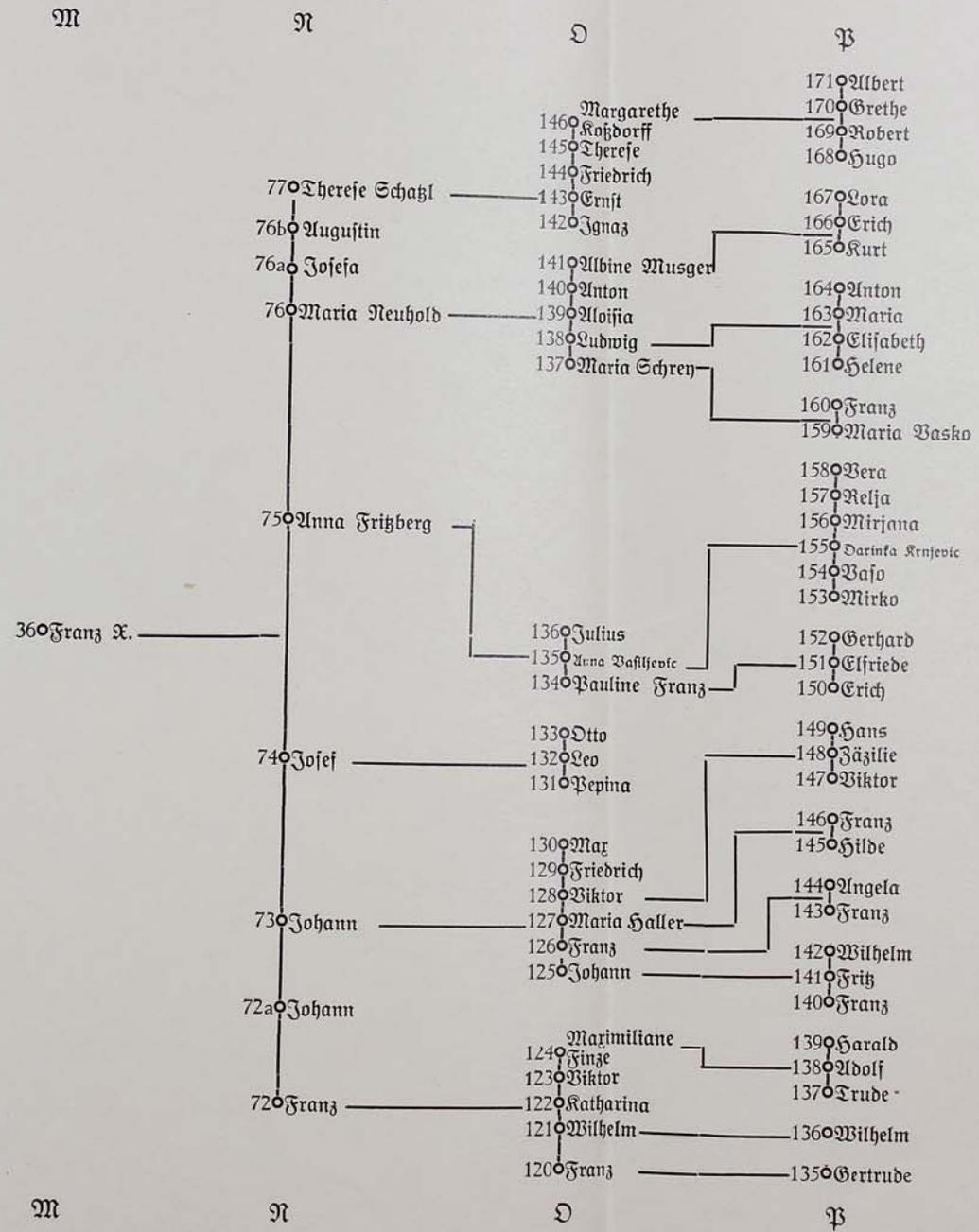
Tafel 5d



Übersicht: Stainz-Uiberbacher-Fink

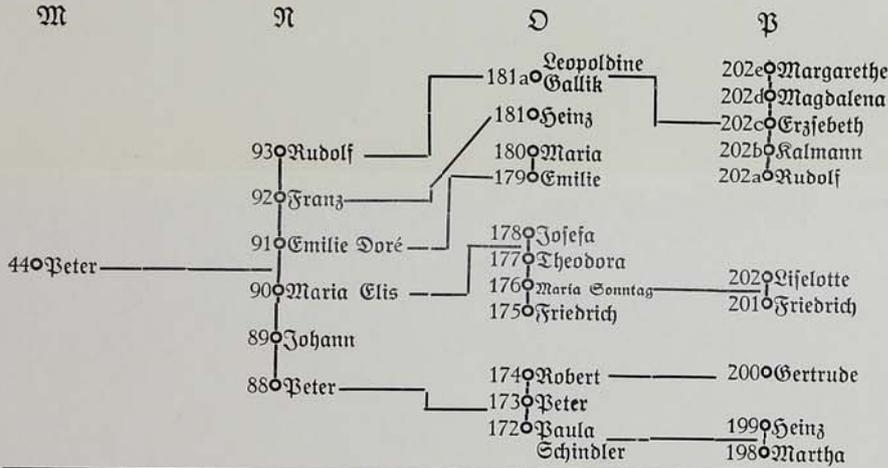


Übersicht: Stainz-Rüttl-Stöger



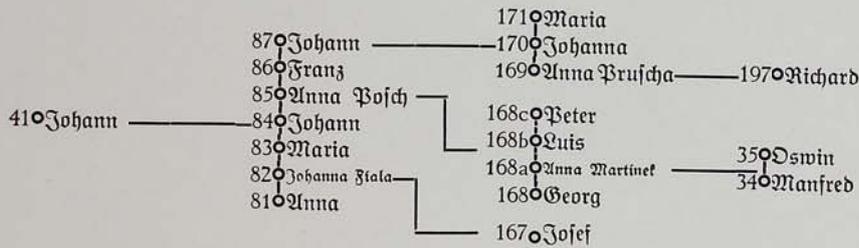
Übersicht: Stainz-Wien

Tafel 5m



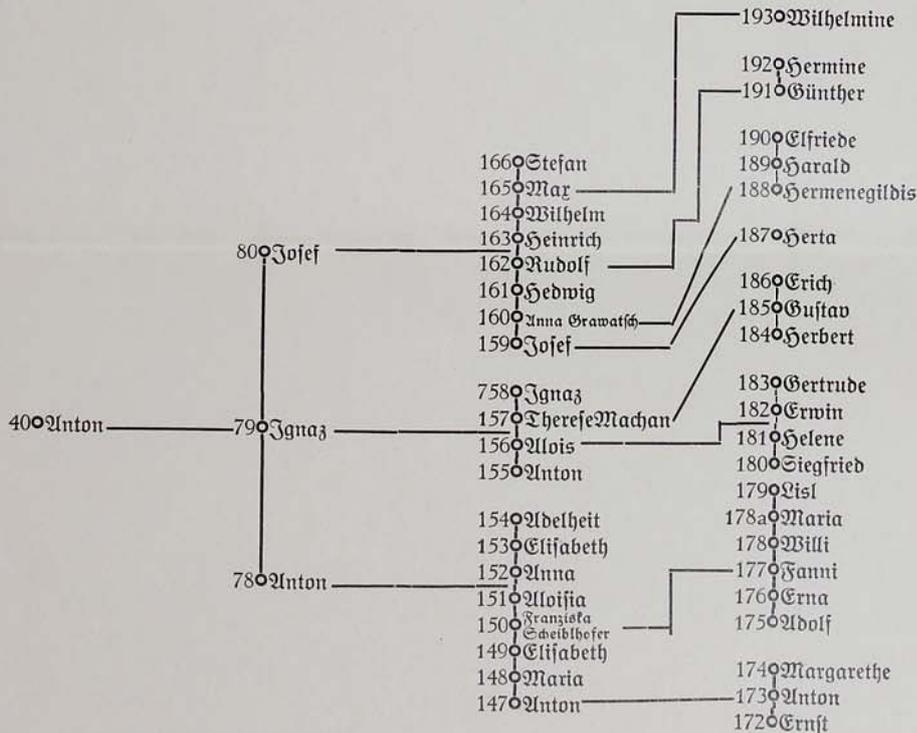
Stainz-Pöllau-Leoben-Neunkirchen

Tafel 5l



Stainz-Pöllau-Leoben-Neunkirchen.

Tafel 5k



M

N

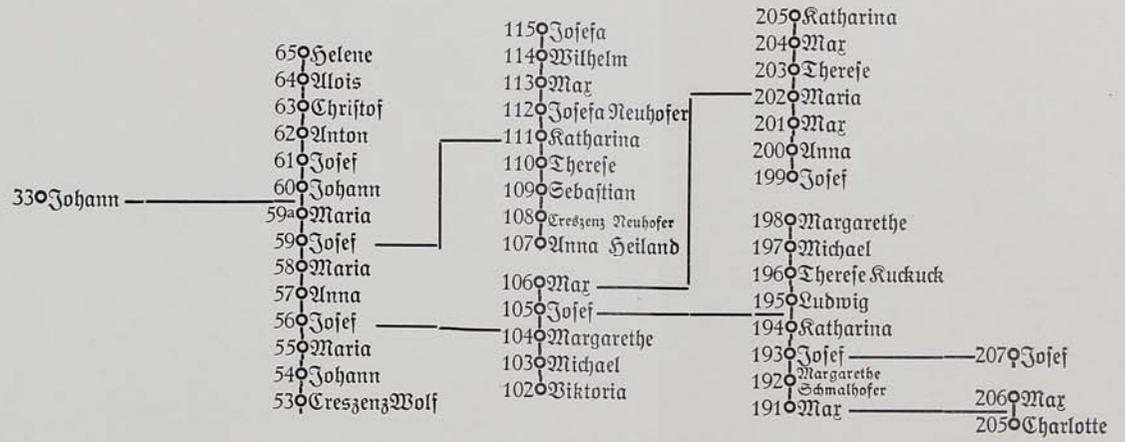
O

P

Q

Übersicht: Landshut-Dingolfing

Tafel 7



Landau

Tafel 6

